

Linzer Astronomische Gemeinschaft

Sternvorschau für das zweite Vierteljahr 1974

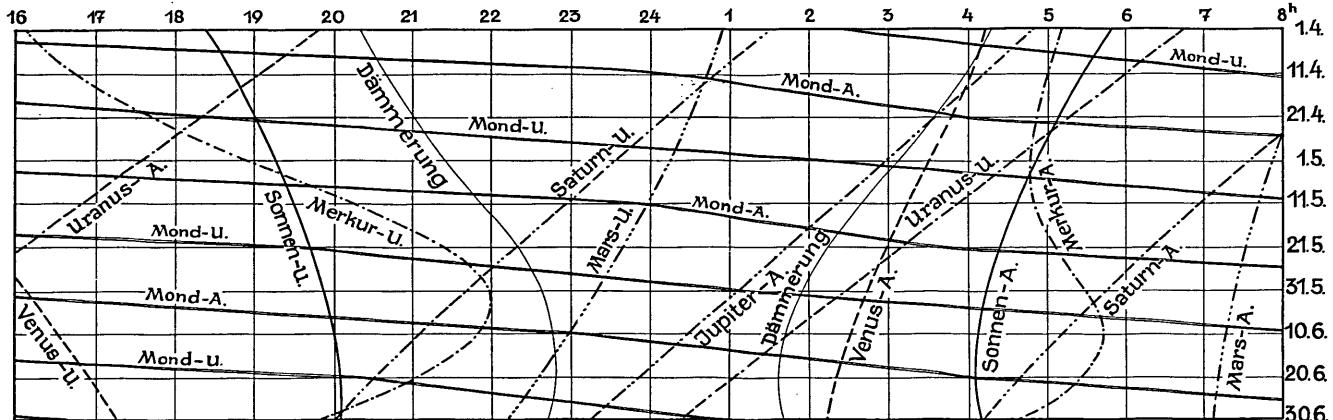
Die Tageslänge in den kommenden Monaten wächst von 12 Stunden 50 Minuten (1. April) auf 16 Stunden 04 Minuten (21. Juni) und verkürzt sich bis zum 30. Juni wieder um 2 Minuten. Am Tag der Sommersonnenwende erhebt sich das Tagesgestirn zur Mittagszeit bis 65 Grad Höhe. Am 30. April und am 28. Mai erreicht die Zeitgleichung für den Raum Linz den Wert Null. Das bedeutet, daß alle hier befindlichen Sonnenuhren an diesen beiden Tagen die richtige Zeit angeben. An sämtlichen übrigen Tagen dieses Quartals können die Zeitunterschiede bis zu vier Minuten betragen. Das Nichtübereinstimmen der Sonnenuhr mit der Radiozeit ist durch die elliptische Bahn der Erde um die Sonne be-

gründet. In der Nacht vom 4. auf 5. Juni ereignet sich eine partielle Mondesfinsternis, die auch in Österreich zu beobachten sein wird. Um 21.38 Uhr schiebt sich der Vollmond (von rechts kommend) in den Kernschattenkegel der Erde und erreicht um 23.16 Uhr die größte Verfinsternungsphase, wobei das unterste Sechstel der Mondscheibe freibleibt. Um 0.53 Uhr verläßt der Mond wieder den Schattenkegel. Etwa eine Stunde vor Beginn und nach dem Ende der Verfinsternis befindet sich unser Erdenbegleiter noch im sogenannten Halbschatten, was daran zu erkennen ist, daß die Mondscheibe einen rötlichbraunen Farnton annimmt. Bedingt durch seine tiefe

Bahnlage erreicht der Mond in dieser Nacht nur 19 Grad Höhe.

Das Osterfest fällt heuer auf den 14. April. Gemäß dem Beschuß der Kirchenversammlung von Nicäa (325 n. Chr.) muß Ostern an dem dem Frühlingsvollmond folgenden Sonntag gefeiert werden. Dieser Vollmond tritt bereits am Samstag, dem 6. April, um 22 Uhr ein. Trotzdem fällt Ostern nicht auf den 7. April, sondern erst eine Woche später, da die Berechnung nicht vom astronomischen Vollmond (elliptische Bahn) ausgeht, sondern vom „kirchlichen Vollmond“ (kreisförmige Mondbahn angenommen), der gegenüber dem astronomischen Vollmond um einige Stunden sich verschieben kann.

Der Merkur befindet sich im April westlich der Sonne und verkürzt seinen Winkelabstand zu ihr immer mehr, bis er am 4. Mai in die obere (entfernte) Konjunktion gelangt. Bis zum 18. Mai bleibt der Planet unsichtbar. Er entfernt sich von der Sonne wieder und kann bis zum 15. Juni am Abendhimmel als weißlich leuchtendes Objekt über einem niedrigen Westhorizont nach Sonnenuntergang aufgesucht werden. Am 4. Juni besitzt er den größten östlichen Abstand vom Tagesgestirn (24 Grad). Die Venus als Morgenstern gelangt am 4. April in die weiteste westliche Sonnenentfernung (46 Grad) und kann ab vier Uhr früh im



Erklärung zum Planetenschaubild

Um die Auf- und Untergangszeiten der Planeten für einen bestimmten Tag, und zwar für den Zeitraum von 16 Uhr bis 8 Uhr früh des nächsten Tages, zu bestimmen, suche man sich den Kalendertag in der Datumsskala des rechten Blattrandes auf und fixiere dieses Datum durch ein Lineal, das parallel zu den übrigen Datumslinien liegt. Das Lineal schneidet die Kurven der verschiedenen Planetenbahnen in Punkten, deren Zeitwerte an der oberen Stundenskala abgelesen werden können.

In das Schaubild wurden nur jene Planeten aufgenommen, die mit unbewaffnetem Auge wahrgenommen werden können. Aus diesem Grunde scheinen die beiden sonnenfernen Planeten Neptun und Pluto nicht auf.

Bemerkungen:

Die den Planetennamen beigesetzten Buchstaben „A“ und „U“ bedeuten „Aufgang“ bzw. „Untergang“ des Planeten. Zum Beispiel Merkur-U = Merkur-Untergang, Dämmerung = Ende der Dämmerung (abends), Beginn der Nacht bzw. Beginn der Dämmerung (morgens), Ende der Nacht.

Südosten wahrgenommen werden. In der ersten Aprilhälfte nähert sie sich dem Jupiter, zieht am 15. April in einem nördlichen Abstand von einem Grad an diesem vorüber und ist Ende April schon 15 Grad östlich vom Jupiter zu erkennen. Im Mai vergrößert sie diesen Abstand bis auf 45 Grad. Im Juni durchläuft die Venus die Sternbilder Widder und Stier und wandert am 25. Juni unterhalb des prächtigen Sternhaufens der Plejaden vorüber. Am Monatsende befindet sie sich zwischen dem Aldebaran und den Plejaden.

Der *Mars* im Stier nähert sich im April von Westen her dem leuchtenden Saturn und zieht am 20. April in zwei Grad Abstand nördlich dieses Planeten vorbei. Langsam verkürzt er seinen Winkelabstand zur Sonne. Im Mai ist der rote Planet in den Zwillingen zu finden, dabei nähert er sich am 29. dem Fixstern Pollux bis auf fünf Grad. Mars ist der Planet der ersten Nachhälfte. Im Juni betritt er das Sternbild Krebs. Ende Juni ist er nur mehr 35 Grad von der Sonne entfernt.

Der *Jupiter* bewegt sich rechtläufig durch den Wassermann. Am 18. und 19. April steht die abnehmende Mondsichel beim Planetenpaar Jupiter-Venus. Er ist der Planet der zweiten Nachhälfte. Für den Fernrohrbeobachter ist Jupiter jetzt ein lohnendes Objekt. Man halte nach dem großen roten Fleck Ausschau und beobachte die Erscheinungen seiner Atmosphäre und die Bewegungen der vier hellen Trabanten.

Der *Saturn* in den Zwillingen steht am Abendhimmel. Am 6. Mai ist er 1,5 Grad südlich des Sternhaufens M 35 zu finden. Durch seine hohe Lage unterscheidet er sich wesentlich vom Jupiter. Der Einblick in das Ringsystem ist noch immer günstig. Die Achsen der Ringellipse verhalten sich wie zwei zu eins. Der Saturn kann bis etwa 5. Juni beobachtet werden. Sein Abstand zur Sonne verkürzt sich immer mehr, bis er am 30. Juni in Konjunktion mit dem Tagesgestirn gelangt und bis 22. Juli unsichtbar bleibt.

Der *Uranus* in der Jungfrau erreicht am 16. April in der Nähe des Fixsterns Spika die Opposition zur Sonne. Jetzt ist uns der Planet verhältnismäßig nahe, sein Scheibendurchmesser wächst auf vier Bogensekunden und die Helligkeit steigt bis zur sechsten Größe. Uranus ist die ganze Nacht hindurch aufzufinden, allerdings erreicht er bei seiner Kul-

mination nur 33 Grad Höhe. Günstige Beobachtungszeiten in den mondscheinlosen Nächten vom 14. bis 22. April, vom 14. bis 22. Mai und vom 14. bis 21. Juni. – Die übrigen Planeten Neptun und Pluto sind nur mit Fernrohren zu erkennen und werden deshalb hier nicht besprochen.

Nach dem enttäuschenden Besuch des Kometen Kohoutek kann der seit langer Zeit bekannte Komet Encke in das Beobachtungsprogramm aufgenommen werden. Dieser periodische Komet hat die kürzeste Umlaufzeit von 3,3 Jahren und wird am 28. April sein Perihel (= kürzester Sonnenabstand von 50 Millionen Kilometern) durchlaufen. Der Komet bewegt sich im April in östlicher

Richtung durch den Widder, nähert sich den Plejaden, um dann im Stier nach Süden abzubiegen. Am 3. Mai steht Encke nur 17 Grad östlich der Sonne. Sein Aufsuchen in der Abenddämmerung wird wahrscheinlich mit Schwierigkeiten verbunden sein. An Sternschnuppenschwärmen sind zu erwarten: in der ersten Maiwoche aus dem Wassermann von 3 bis 4 Uhr früh tief im Südosten. Ursprungskomet vermutlich Halley. Um den 14. Juni aus der Gegend Schütze von 23 bis 2 Uhr früh, tief im Süden und vom 10. bis 21. Juni (Maximum am 16. Juni) nach Mitternacht. Der Ausstrahlungspunkt liegt vier Grad südlich der Wega in der Leier.

Emmerich Schöffer

Zoo-Informationen

Die im Herbstheft 1973 (Folge 33, S. 2) angekündigten Aktivitäten in Richtung Linzer Tiergarten erstreckten sich der winterlichen Jahreszeit entsprechend auf:

1. Mitgliederwerbung,
2. Baumaterialbeschaffung,
3. Finanzierung und
4. Planung.

Die persönliche und die im „Apollo“ laufende Werbung erbrachte für die Arbeitsgemeinschaft zur Schaffung naturkundlicher Einrichtungen in Linz einen augenblicklichen (12. Februar 1974) Mitgliederstand von 560 Personen; davon sind 150 Erwachsene mit einem jährlichen Beitrag von S 80.– bis 100.– und über 400 Studentinnen und Studenten, die einen Interessentenbeitrag von S 4.– zusätzlich zum Jahresbezug der Zeitschrift „Apollo“ leisten.

Die Finanzierungswünsche sind nur zum Teil erfüllt worden. Der vom Herrn Bürgermeister Hillinger bei der Pressekonferenz am 19. Juni 1973 angekündigte Betrag wurde mit Beginn 1974 in gleicher Höhe zugesagt. Ein ähnliches Gesuch wurde im Amt der oberösterreichischen Landesregierung eingebrochen, dem seitens des Herrn Landeshauptmannes Dr. Wenzl eine wohlwollende Behandlung versprochen wurde.

Die vom Liegenschaftsamt der Stadt Linz vermittelten Holzobjekte der ehemaligen Infektionsanstalt in Haid wurden abgebrochen, auf die Windflach transportiert und dort gestapelt. Dieses Holz wird für Bauten des Lehrpfades und für die Stallungen der im Freigehege gehaltenen Tiere ausreichen.

Buchtip

Der Oberösterreichische Landesverlag brachte die Broschüre *Erdgeschichtliche Wanderungen rund um Linz* mit dem Untertitel „Der Linzer Raum aus geologisch-geographischer Sicht“ heraus, die von Prof. Dr. Hermann Kohl verfaßt wurde. Prof. Doktor Hermann Kohl, der Kustos im Oberösterreichischen Landesmuseum und Mitarbeiter der Naturkundlichen Station der Stadt Linz ist, hatte unter anderem auch die Aufgabe, die in verschiedenen Fachschriften erschienenen geowissenschaftlichen Erkenntnisse in einer auch Nichtfachleuten verständlichen Form zusammenzufassen. Außerdem waren die Wanderwege so aufzugliedern, daß geeignetes Anschauungsmaterial angetroffen wird und die Wege auch für größere Gruppen begehbar sind.

Dieser Führer bezieht sich in seinen Ausführungen auf die erdgeschichtlichen und gesteinskundlichen Begebenheiten des Linzer Raumes in sehr instruktiver und flüssig zu lesender Form. Dabei wurden alle drei für den Raum Linz maßgeblichen geologischen Einheiten, die Linzer Randberge (Böhmisches Massiv), die tertiären Meeresablagerungen und die quartären (eiszeitlichen und nacheiszeitlichen) Flußniederungen entsprechend berücksichtigt.

Die fotografischen Aufnahmen stammen aus dem Lichtbildarchiv des Stadtmuseums Linz; Handskizzen, Tabellen und eine beigelegte geologische Kartenskizze sind den Erläuterungen zum besseren Verständnis angeschlossen.

Das Büchlein eignet sich besonders für den Lehrer, der darin für Wan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Schöffer Emmerich

Artikel/Article: [Sternvorschau für das zweite Vierteljahr 1974 8-9](#)